



Projekt Nurmi e.V.

arbeitet für die Förderung der Vielseitigkeit
auf Trakehner Pferden in Zucht, Ausbildung und Sport

Jahresbericht des Präsidenten über die Vereinsjahre 2015/2016 anlässlich der Jahreshauptversammlung vom 21. Oktober 2016 im Hotel Prisma in Neumünster

Verehrte Mitglieder, geschätzte Anwesende

Die letzten Vereinsjahre waren ausserordentlich schwierig.

Die Mitgliederversammlung ist das oberste Organ des Vereins. Erlauben Sie mir einen kurzen Rückblick über die wichtigsten Geschehnisse seit unser Erster Vorsitzender und Initiant des Vereins, Dr. Hubertus Schmidlein, im Jahre 2013 aus gesundheitlichen Gründen zurückgetreten ist.

An der Mitgliederversammlung **2013** hier im Hotel Prisma wurden die beiden Vorstandsmitglieder, Hubertus Schmidlein und Frank Bangert, verabschiedet. Als Nachfolger wurden Dirk Kiewald als Erster Vorsitzender und Eduard Pfister als zweiter Vorsitzender gewählt. Der damals nicht anwesende Kassenswart, Norbert Evers, blieb weiter im Amt.

Unter der tatkräftigen Führung von Dirk Kiewald fand **2014** die Projekt Nurmi Prüfung mit 12 Absolventen, davon zwei reine Vollblüter, in gewohnter Weise in Valluhn statt. Gewonnen wurde die Prüfung vom 4-jährigen Trakehner „Gigant“ von Octavio aus einer Uckermärker Mutter. Züchterin und Besitzerin ist Jutta Szalek-Dorneburg. Der Wallach wurde in der Saison 2016 von Ulrich Buschmann erfolgreich in L-Springprüfungen eingesetzt.

Am Abend des zweiten Prüfungstages fand die Jahreshauptversammlung des Projekt Nurmi e.V. in Valluhn im Beisein von zahlreichen Teilnehmern statt. Anwesend waren aus dem Vorstand Dirk Kiewald und Eduard Pfister. Von dieser Versammlung gibt es ausser ein paar handgeschriebenen Notizen keinen veröffentlichten Jahresbericht oder Protokoll.

Die schon 2014 sich schleichend abzeichnende, spärliche Zusammenarbeit im Vorstand wurde 2015 zur völligen Farce: D. Kiewald bestimmte die Geschicke des Vereins als Autokrat, der sich selbst legitimiert. N. Evers war, aus meiner persönlichen Sicht, unsichtbar. E. Pfister wurde weder auf mündliche noch schriftliche Anfragen über anstehende Sachgeschäfte und Entscheide im Verein informiert; von mir eingereichte Vorschläge wurden konsequent ignoriert.

So kam es **2015** zu peinlichen und dem Verein schädigenden Entscheiden seitens D. Kiewald. Als Beispiel wäre die angesagte Projekt Nurmi Prüfung in Marbach zu nennen:

Erstens wurde sie auf den falschen und zu frühen Termin im Sommer gelegt, ausgerechnet am gleichen Wochenende wie das Süddeutsche Championat des Vielseitigkeitspferdes. Aufgrund des schwachen Nennergebnisses wurde der Anlass durch D. Kiewald erst im Verlaufe der Prüfungswoche abgesagt – zwei Teilnehmer waren bereits mit ihrem Transporter unterwegs und mussten umkehren. Dass der vorgesehene Fremdreiter ein im Stall Kiewald angestellter Bereiter hätte sein sollen war der Gipfel der Unverfrorenheit.

Zweitens wurde die alljährliche Veranstaltung in Valluhn im Sommer 2015 in Eigenregie von D. Kiewald



Projekt Nurmi e.V.

arbeitet für die Förderung der Vielseitigkeit
auf Trakehner Pferden in Zucht, Ausbildung und Sport

auf den August vorverschoben. Die Frustration unter den potentiellen Beschickern war gross. Ich selbst hatte dies als *Fait accompli* auch erst nach der Veröffentlichung in den Medien erfahren.

Die Prüfung in Valluhn fand dann Ende August 2015 mit 13 Absolventen statt. Siegerin wurde die 4-jährige Stute „Pegah“ von Dramatiker aus einer Hamlet-Go Mutter. Die glückliche Besitzerin war Sandra Burchart, die Züchterin Christine Hain. Die Stute wurde 2015 erfolgreich in Dressurprüfungen Klasse A* vorgestellt.

Peinliche und schädliche Begleiterscheinungen an der Prüfung waren unter anderem die ständige Anwesenheit von D. Kiewald auf dem Richterturm (D. Kiewald hatte selbst mehrere Pferde am Start), die Neubesetzung des Richterremiums durch Nurmi-unerfahrene Richter etc. Dadurch wurde das ethisch begründete Neutralitätsgebot mit Füßen getreten und zahlreiche Teilnehmer waren tief enttäuscht.

Meine sehr verehrten Anwesenden, Sie verstehen, dass ich und ein paar Gleichgesinnte in diesem Moment die Reissleine ziehen mussten, um das Nurmi Gedankengut und die Souveränität des Vereins zu sichern. Dies nachdem alle andern Versuche der Einflussnahme im Vorstand gescheitert waren.

Die Einladung zur Jahreshauptversammlung 2015 in Neumünster war mit einer nicht im Vorstand abgeprochenen Agenda und zu einem zu späten Zeitpunkt erfolgt durch den Ersten Vorsitzenden erfolgt. Das Gründungsmitglied, Michael Sauter, weitere Anwesende und Vertreterstimmen haben in Mehrheit die Versammlung als unrechtmässig erklärt. Nach unschönen Wortwechseln wurde die Versammlung abgebrochen. D. Kiewald und N. Evers erklärten zu diesem (nach Vereinsrecht unrechtmässigen) Zeitpunkt ihren sofortigen Rücktritt.

In der Folge war der Verein rechtlich handlungsunfähig weil das Gebot von mindestens zwei aktiven Vorstandsmitgliedern nicht mehr erfüllt war. Als einziger verbliebener Vorstand musste E. Pfister mit dem für unseren Verein zuständigen Amtsgericht eine rasche Übergangslösung erarbeiten. Das Gericht ging auf unseren Vorschlag ein und bestellte Anfangs Dezember 2015 Michael Sauter temporär als zweiten Vorsitzenden bis zur sofort anzuberaumenden ausserordentlichen Mitgliederversammlung.

Diese fand am 9. Januar **2016** in Kassel statt. Der Vorstand wurde neu bestellt und besteht nun aus Eduard Pfister als erster Vorsitzender, Michael Sauter als zweiter Vorsitzender und Heidi Hecker als Kassenswartin. D. Kiewald übergab die Vereinsakten an den neuen Vorstand mit dem Vermerk „vollständig“. Aufgrund der nicht vorliegenden Finanzdaten und dem ethisch und rechtlich fragwürdigen Verhalten im vergangenen Vereinsjahr wurden die Herren N. Evers als Kassenswart und D. Kiewald als Erster Vorsitzender für das Vereinsjahr 2015 nicht entlastet.

Die sorgfältige Prüfung der übergebenen Akten ergab ein chaotisches Bild. So fehlte nahezu sämtliche Korrespondenz der letzten Jahre, es gab keine aktuellen Finanzaufstellungen, kein aktuelles Mitgliederverzeichnis, dafür ungeöffnete Vorladungen vom Finanzamt, usw.

Wir haben ein Aktenverzeichnis erstellt und D. Kiewald und N. Evers ultimativ aufgefordert, die fehlenden Dokumente beizubringen. Erfolglos.



Projekt Nurmi e.V.

arbeitet für die Förderung der Vielseitigkeit
auf Trakehner Pferden in Zucht, Ausbildung und Sport

Zu diesem Zeitpunkt ergriff der neue Vorstand weitere Sofortmassnahmen. Der Erste Vorsitzende reiste persönlich nach Norddeutschland und versuchte im Gespräch mit dem Amtsgericht, dem Finanzamt in Wismar und dem ehemaligen Kassenwart und Steuerberater, N. Evers, im persönlichen Gespräch den Schaden zu begrenzen und tragfähige Lösungen zu erarbeiten.

Nach dem aufwändigen Erstellen und Nachreichen der notwendigen Unterlagen für die Jahre 2013 bis 2014 verlängerte das Finanzamt schliesslich den Bescheid des gemeinnützigen Vereinsstatus – damit darf der Verein weiterhin steuerbegünstigte Spenden annehmen.

Wie Sie wissen wurde der Verein Projekt Nurmi e.V. vor 15 Jahren, 2001, gegründet. Aus Kreisen der Mitglieder wurde eine angepasste, zeitgemässe Neuausrichtung des Vereins angeregt.

Sechs Wochen nach der Neuwahl, am 27. Februar 2016, stellte der Vorstand seine Ideen zur Neuausrichtung des Vereins den Mitgliedern anlässlich einer ausserordentlichen Mitgliederversammlung in Münster-Handorf während der Frühjahrskörung vor.

Zu dieser Zeit wurde auch bekannt, dass D. Kiewald eine eigene Nurmi Leistungsprüfung, ausserhalb unseres Vereins, aber mit dem Segen des Trakehner Verbandes, im Herbst 2016 durchführen wollte. Daraufhin beschloss der Vorstand eine weitere Sofortmassnahme und liess den Namen „Nurmi“ im Zusammenhang mit pferdesportlichen Aktivitäten und Vermarktungsmassnahmen patentrechtlich schützen. Damit wollten wir verhindern, dass der Begriff „Nurmi“ ausserhalb der Kontrolle des Vereins in nicht gewollter Weise zum Nachteil des Vereins verwendet wird.

Im Weiteren beschloss die Versammlung in Münster-Handorf auf Antrag des Vorstandes, aufgrund der unabwägbaren Situation und um Schadensbegrenzung bemüht, auf die eigene Durchführung einer Nurmi Leistungsprüfung im Jahre 2016 zu verzichten.

Die Leistungsprüfung für vielseitig veranlagte Pferde fand dann auch vor kurzem auf dem Gelände von D. Kiewald statt.

In diesem Zusammenhang verabredete sich der Erste Vorsitzende, E. Pfister, mit dem Geschäftsführer des Trakehner Verbandes, Lars Gehrmann, in dessen Büro in Neumünster. Dabei ging es vornehmlich um zwei Punkte: (1) Wie kommt es, dass D. Kiewald, bzw. seine neugegründete „IG Vielseitigkeit Neue Bundesländer“, eine Nurmi Leistungsprüfung durchführen sollte ohne dass der Verein Projekt Nurmi davon Kenntnis hatte? Und (2) inwieweit unterstützt der Trakehner Verband die Neuausrichtung? In dieser Frage versprach L. Gehrmann den Verein zu unterstützen.

Die Antwort zur ersten Frage fiel ernüchternd aus: Wie schon von H. Schmidlein in seiner Führungszeit aufgegleist, hat der Trakehner Verband die Schirmherrschaft über die Nurmi Prüfung übernommen. Dies war nötig geworden nach der Neuorganisation der Pferdezucht in Deutschland, wo die FN und damit die angeschlossenen Zuchtverbände, die Verantwortung, die bis anhin bei den Bundesländern lag, übernommen haben. Soweit so gut. Was aber sauer aufstösst, ist die Art und Weise des Vollzugs, bzw. der rechtlich massgebende Text dazu. Dieser Übergang der Prüfungsverantwortung von Mecklenburg-Vorpommern an den Trakehner Verband lief unter der Herrschaft von D. Kiewald 2014/15 komplett still im Hintergrund ab. Weder wurde dieser strategisch entscheidende Punkt in unserem Vorstand thematisiert, noch wurden die Vereinsmitglieder einbezogen. Es wurde damit ganz klar gegen das Vereinsrecht und unsere Satzung verstossen. Ein zwiespältiges Gefühl hinterlässt auch der Trakehner Verband in die-



Projekt Nurmi e.V.

arbeitet für die Förderung der Vielseitigkeit
auf Trakehner Pferden in Zucht, Ausbildung und Sport

ser Sache, hat er es doch unterlassen, die Legitimation der alleinigen Vertretung des Vereins Projekt Nurmi e.V. durch D. Kiewald zu überprüfen.

Der für unseren Verein massgeblich Text befindet sich in der Anlage 6 der Satzung des Trakehner Verbandes. Im Wesentlichen wird die Durchführung der Projekt Nurmi Leistungsprüfung mit vorgegebenem Format dem Trakehner Verband unterstellt. Unser Verein spielt dabei nur noch als beauftragter und geduldeter Veranstalter eine Rolle – die Selbstbestimmung des Vereins hinsichtlich der Leistungsprüfung ist nicht mehr gegeben. Damit verändert sich unsere Stellung im Zuchtgefüge entscheidend zu unseren Ungunsten.

Wir widmen diesem Thema einen gesonderten Punkt in der heutigen Tagesordnung.

Auf Antrag des Vorstandes wurde an der ausserordentlichen Mitgliederversammlung in Münster-Handorf D. Kiewald als Mitglied vom Verein Projekt Nurmi e.V., unter Berufung auf unsere Satzung §7 und §8, ausgeschlossen.

Es sollten acht weitere mühsame Monate vergehen bis der Vorstand endlich in der Lage war, die finanzielle Lage des Vereins und den Status der Mitglieder einigermaßen gesichert darzustellen. Die nicht vorhergesehene Verzögerung kam daher, dass sich auch der frühere Kassenwart passiv verhielt und die mehrmals eingeforderten Detailinformationen zum Geschäftsjahr 2016 zurück hielt.

Das Ausmass der finanziellen Misere des Vereins kam nach und nach zum Vorschein. Höchst bedenklich stimmt die Einsicht, dass die ehemaligen Verantwortlichen sich der prekären Situation bewusst sein mussten – nicht informiert haben und keine Vorkehren zur Gesundung unternommen haben.

Wir haben die finanzielle Entwicklung seit 2010 sehr genau unter die Lupe genommen und festgestellt, dass seit 2013 keine Mitgliederbeiträge eingefordert wurden, dass bar bezahlte Mitgliederbeiträge nicht verbucht wurden bzw. Neumitglieder, die den Vereinsbeitrag bar bezahlt haben, wohl aus Nachlässigkeit nicht in die Mitgliederliste aufgenommen wurden und in der Folge nie als solche identifiziert werden konnten. Dies führte zu zahlreichen Animositäten zwischen „Mitgliedern“ und Vorstand.

Aufgrund der nicht eingeforderten Mitgliederbeiträge mussten über 700 Euro als verjährt abgeschrieben werden. Im Weiteren sind wohl andere Forderungen über 1.600 Euro wegen unklarer Faken- und Rechtslage im Finanzjahr 2016 abzuschreiben.

Am 7.9.2016 erreichte uns eine erstmals gestellte Rechnung in der Höhe von 3.267 Euro. Diese Verbindlichkeit, ausgestellt vom ehemaligen Vorstandsmitglied und Kassenwart, Norbert Evers, betrifft Arbeiten für seine Finanzbuchführung und Steuerberatung der Jahre 2012 bis 2016.

Der Vorstand hat in seiner Tätigkeit, den Verein wieder in klare Wasser zu steuern privat über 3.000 Euro investiert (reine Drittkosten, keine Spesen, keine eigene Leistungserbringung).

Die reelle Mitgliederzahl beträgt heute noch 23 Mitglieder, davon zwei neu im Jahr 2016 hinzugekommene. Dies entspricht einem jährlichen Mitgliederbeitrag von 690 Euro.

Mit andern Worten: das angebliche Vereinsvermögen von 3.047 Euro am 31.12.2015 hat sich bei genauem Hinsehen u8nd den 2016 getätigten Massnahmen in eine Überschuldung von **6.161** Euro verwan-



Projekt Nurmi e.V.

arbeitet für die Förderung der Vielseitigkeit
auf Trakehner Pferden in Zucht, Ausbildung und Sport

delt.

Wenn der Vorstand auf die von ihm persönlich bezahlten Rechnungen von 3.000 Euro verzichtet und N. Evers seine Forderungen zurückzieht, so steht der Verein heute im besten Fall ohne Schulden und ohne Vermögen da.

Wir widmen diesem Thema einen gesonderten Punkt in der heutigen Tagesordnung.

Ausblick 2017

In den letzten Monaten sind zahlreiche Menschen im In- und Ausland auf uns zugekommen und haben uns ermuntert, die Idee Nurmi weiter zu verfolgen und damit dem Vielseitigkeitspferd eine Stimme zu geben.

Unter der Annahme, dass Sie als die Mitglieder der Weiterführung des Vereins zustimmen, schlagen wir folgende Aktivitäten vor:

- Vordringlich ist die Sanierung der Finanzen
- Wir wollen mindestens 1 Projekt Nurmi Leistungsprüfung, möglichst in der Mitte Deutschlands, durchführen
- Wir möchten weitere Veranstaltungen, wie Symposien, Lehrgänge etc. anbieten um Nurmi wieder positiv zu platzieren und Gelder zu generieren
- Wir müssen die Neuausrichtung präzisieren. Dazu wird eine Änderung der Satzung notwendig werden
- Wir müssen uns öffnen und die Stellung im gesamten deutschen Zuchtbetrieb, nicht nur fokussiert auf die Trakehner, verbessern.

Wir widmen diesem Thema einen gesonderten Punkt in der heutigen Tagesordnung.

Damit, meine sehr verehrten Anwesenden, danke ich für die Aufmerksamkeit und freue mich auf eine angeregte Diskussion zu den weiteren Themen des heutigen Abends.

Gez. Eduard Pfister, Erster Vorsitzender